

Ilse Krumpöck



Geboren 1952 in Bregenz, Realgymnasium, Matura, Pädagogische Akademie Feldkirch mit Lehramtsprüfung, sechsjährige Lehrtätigkeit an Volks- und Hauptschulen in Bregenz und Wien, Studium der Kunstgeschichte in Wien, langjährige Leiterin des kunsthistorischen Referates im Heeresgeschichtlichen Museum, im Rahmen dieser Tätigkeit zahlreiche Publikationen zu kunst- und zeitgeschichtlich relevanten Themen, Kuratorin diverser fachspezifischer Ausstellungen, Schwerpunkt: Kalter Krieg und Eiserner Vorhang, lebt als begeisterte Aussteigerin und freie Schriftstellerin sozialhistorischer Romane, zeithistorischer Werke und humoristischer Lyrik auf der Suche nach dem Wesentlichen seit 2008 im Waldviertel/ Niederösterreich.

www.ilsekrumpoeck.at

Lejtsim - Klezmer Groove



Foto: Willy Puchner

Ein herzliches Dankeschön an Josef Lackner und Günther Schöller für die musikalische Umrahmung des Abends!

www.lejtsim.at

Titelbild: „Auswanderer“, Gemälde von Max Fabian

EUROSOLA
Gott · Mensch · Natur



Der Jude von Schaffa

Der Jude von Schaffa

ein Dokumentarroman von
Mag. Dr. Ilse Krumpöck

Kaum jemand im Waldviertel weiß, dass nur drei Kilometer von Langau bei Geras entfernt ein alter, jüdischer Friedhof existiert, dessen Geheimnis umwobene Grabsteine die Geschichte der Juden von Schaffa, dem heutigen Šafov, widerspiegeln. Prior Andreas Brandtner vom Stift Geras entdeckte die verfallenen Stelen aus vergangenen Tagen, nachdem sie lange Zeit unbeachtet ihr Dasein fristeten.

Vierzig Jahre hindurch trennte der Eiserne Vorhang den Westen von diesem stillen „Haus der Ewigkeit“ im heutigen Tschechien. Über den unmenschlichen Todeswall und den malerischen Friedhof ist seither viel Gras gewachsen, im wahrsten Sinne des Wortes, und wenn nicht die Jugend beider Länder von „Sola“ darum bemüht wäre, die wackeligen Steine mit den hebräischen und deutschen Schriftzeichen hin und wieder vom Unkraut zu befreien, hätte sich die Natur wohl längst ihrer bemächtigt.

Die Juden von Schaffa, zu denen auch die Vorfahren der PolitikerInnen Dr. Herta Firnberg und Dr. Bruno Kreisky zählten, gibt es nicht mehr, denn schon die meisten, für die dieser geschichtsträchtige Ort in Mähren gezwungenermaßen zur Heimat wurde, mussten den abgelegenen Markt aus wirtschaftlichen Gründen wieder verlassen. Als ihnen durch die Franz Josephs- Bahn und die Nordwestbahn die Lebensgrundlage entzogen wurde, gab es keine Perspektive mehr für sie, denn der Handel, von dem sie lebten, entwickelte sich ab nun entlang der Schienenwege. Die Bewohner des Judenviertels von Schaffa wanderten ab, viele davon ins angrenzende Waldviertel, wo sie der Antisemitismus des 19. Jahrhunderts empfing. Nur die Toten blieben. Das Buch handelt vom Aufstieg und Fall des Mordechai ben Abraham Diamant, dem Leben und den Gebräuchen der Juden, aber primär von den Waldviertler Zündstofflieferanten für die Verbrennungsöfen des Holocaust, dessen Brandstifter mit Waldviertler Wurzeln im 20. Jahrhundert allesamt ausgerottet wollte. Doch wie man sieht, ist es ihm nicht gelungen!

Das Buch kann nach der Lesung erworben werden.

**SOLA ŠAFOV - LANGAU
(EUROSOLA) lädt zur**

BUCHPRÄSENTATION

**Sa., 9. 12. 2017, 16 Uhr
Stift Geras, Marmorsaal**

Begrüßung durch
Prior Mag. Andreas Johannes Brandtner OPräm

Lesung durch die Autorin

Musikalische Umrahmung:
Klezmer Groove – Josef Lackner und Günther Schöller
www.lejtsim.at

Agape im Anschluss